

Lukács-1169₂

Budapest, den 9.4.65

An die Tübinger Studentenzeitung

Liebe jungen Freunde !

Vielen Dank für Ihren Brief und für
das Projekt Ihrer Umfrage. Leider bin
ich mit wissenschaftlichen Arbeiten
so überlastet, dass es mir unmöglich
ist, mich an der Umfrage zu beteiligen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihr
gutes und nützliches Unternehmen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1

Das Problem der revolutionären Praxis heute

Ist der Marxismus in Gefahr, vornehmlich wissenschaftliche Analysen zu leisten, ohne noch den Anstoss zur revolutionären Praxis zu geben (oder geben zu können)?

Da die gesellschaftlichen Verhältnisse sich immer mehr komplizieren, undurchschaubarer werden, muss sich die jeweilige marxistische Analyse immer mehr auf Teilbereiche beschränken und diese mit immer diffizileren Instrumenten erschliessen. Diese Arbeit muss weiterhin geleistet, ja intensiviert werden - es fragt sich jedoch, wieweit es dann noch gelingt, das analytische Moment ins theoretische Ganze zu integrieren und darüber hinaus den Zweck der Theorie - das Drängen auf Veränderung hin - zu beachten.

Scheiterte die sozialistische Bewegung in vielen Ländern, weil sie ihre Praxis nicht auf eine U t o p i e hin konzipierte ?

Welche Bedeutung hat der sozialistische Block für die Marxisten in der ganzen Welt ?

Wird durch die Entwicklung der Produktivkräfte in hochindustrialisierten Gesellschaften der Sozialismus heraufgeführt, oder gelingt es diesen Gesellschaften, immer feinere Formen der Repression zu entwickeln und so Herrschaft zu verewigen?

Aktionen, die zum Ziel haben, der drohenden vollständigen Pervertierung der bürgerlichen Gesellschaft zu begegnen, helfen mit, den Raum der Pseudofreiheit zu erweitern. Das, was die Spannungsgefälle vermittelt, scheint die bürgerliche Gesellschaft zu perpetuieren.

Soll die revolutionäre Linke zusammen mit liberal - demokratischen Kräften diese Pervertierung in ihren offen zutage tretenden Erscheinungsformen - etwa in der Gesetzgebung - zu verhindern suchen und, wenn dies gelungen ist, mit ihrer eigentlichen Aufgaben beginnen?

Oder soll sie in der heutigen Situation versuchen, die Antagonismen zu verschärfen?

Zeigen sich überhaupt noch in den industrialisierten Gesellschaften (im Proletariat?) Möglichkeiten, dass - durch die weitere Entwicklung - Bewusstsein heranreift und entwickelt werden kann, welches in Krisensituationen zur revolutionären Praxis befähigt ?

Angeschriebene Autoren :

Frankreich :

Lefèbvre, Garaudy, Sartre, Gurvitch, Goldmann

Ungarn :

Lukács

UdSSR :

Mitin, Timofejew, Doroschow, Rumiantchow

DDR

Havemann, G. Klaus

Italien:

Basso , Longo, Luporini, Cases

USA:

Sweezy, H. Marcuse, Paul Tillich, Fromm, Kirchheimer,
L. Löwenthal, S. Kracauer, Baran

FRG:

Adorno, Habermas, Horkheimer, Bloch, Flechtheim,
Abendtroth, Lieber, von Friedeburg, Maus, Goldschmidt,
K. Heinrich, Landmann, Schmidt, Helge Pross, Lenk,
Furth, Kofler, Gabel, Hauser, Bahrdt, Taubes, Popitz,
Mitcherlich, Braune

Österreich : G. Anders, E. Fischer

Polen : Schaff, M. Ossowska, Kolakowski, Lange

Schweiz: Farner, H. Barth, Pinkus, Pollock, Elias

England : M. Dobb, R. L. Meek